



**Johannes Singhammer MdB**  
Vizepräsident des Deutschen Bundestages

**Bernhard Kaster MdB**  
Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 71 294 📠 (030) 227 – 76 519

An die Vertreter  
der Medien  
(26. Juni 2015)

## **Die Sprache des Nachbarn lernen:** **Einsatz für den Deutschunterricht in Frankreich**

**Trotz aller Proteste in Frankreich wurde die umstrittene Reform der französischen Mittelschulen – den Collèges – durch die Veröffentlichung eines Dekretes Ende Mai auf den Weg gebracht. Durch diese Reform wird insbesondere der Deutschunterricht in Frankreich leiden. So soll die Wochenstundenzahl für die zweite Fremdsprache deutlich reduziert und die bilingualen Klassen sogar ganz abgeschafft werden. Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages Johannes Singhammer und der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag Bernhard Kaster führten daher Gespräche mit hochrangigen französischen Politikern in Paris, um auf die negativen Folgen der Reform für den Deutschunterricht hinzuweisen.**

BERLIN. „Bei der französischen Schulreform geht es um mehr, als nur um Fragen der Unterrichtsgestaltung. Schließlich kommt dem Sprachunterricht in den deutsch-französischen Beziehungen eine entscheidende Bedeutung für das gegenseitige Verständnis bei“, so Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer. „Vor über 50 Jahren wurde im Élysée-Vertrag die Sprache des Nachbarn als wichtige Grundlage für eine tiefgreifende Freundschaft hervorgehoben“, betont der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Bernhard Kaster. „Für mich war und ist dies ein eindeutiger Auftrag“, so Kaster. Die beiden Politiker bewerten daher die französische Schulreform kritisch. „Die französische Regierung erschwert durch die aktuelle Reform den Zugang zur deutschen Sprache unnötigerweise. Dies wird zu Lasten der jungen Generation in Frankreich gehen und der deutsch-französischen Austausch erheblich erschwert“, sind sich Singhammer und Kaster einig.

**PRESSMITTEILUNG**



**Johannes Singhammer MdB**  
Vizepräsident des Deutschen Bundestages

**Bernhard Kaster MdB**  
Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 71 294 📠 (030) 227 – 76 519

Diese Meinung teilten auch die französischen Gesprächspartner, wie der Vorsitzende der französisch-deutschen Parlamentariergruppe in der französischen Nationalversammlung Pierre-Yves Le Borgn'. In Paris hatten Singhammer und Kaster ihre Bedenken auch dem Kabinettschef im französischen Ministerium für Bildung, Hochschulwesen und Wissenschaft Bertrand Gaume mitgeteilt. Dieses Ministerium ist bei der Umsetzung der Reform federführend und insbesondere die französische Bildungsministerin Najat Vallaud-Belkacem hatte dieses Projekt vorangetrieben.

In Deutschland wollen sich Singhammer und Kaster dafür einsetzen, dass der Deutschunterricht in Frankreich Thema bleibt. So fordern die beiden Bundestagsabgeordneten, dass im Rahmen der nächsten deutsch-französischen Regierungskonsultationen auf höchster politischer Ebene die Zukunft des Sprachunterrichts behandelt wird. Singhammer und Kaster werden zudem weiter das Gespräch mit ihren französischen Kolleginnen und Kollegen suchen, um so die Bedeutung des Deutschunterrichtes für die bilateralen Beziehungen zu verdeutlichen.

Zum Hintergrund:

Im Elysee-Vertrag vom 22. Januar 1963 heißt es: „Die beiden Regierungen erkennen die wesentliche Bedeutung an, die der Kenntnis der Sprache des anderen in jedem der beiden Länder für die deutsch-französische Zusammenarbeit zukommt. Zu diesem Zweck werden sie sich bemühen, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Zahl der deutschen Schüler, die Französisch lernen, und der französischen Schüler, die Deutsch lernen, zu erhöhen.“

In der Erklärung des Deutsch-Französischen Ministerrates zum 50jährigen Bestehen des Elysee-Vertrages vom 22. Januar 2013 wird festgestellt: „Wir bekräftigen, wie wichtig das Erlernen der Partnersprache für ein besseres gegenseitiges Verständnis und eine Annäherung unserer Gesellschaften, aber auch für die Chancen von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt und die beruflichen Kompetenzen aller ist. (...) Wir unterstreichen darüber hinaus die entscheidende Rolle der zweisprachigen Schulzüge im allgemein bildenden Schulwesen.“

**PRESENMENTUNG**